

Ingmar Bredies (Hrsg.)

**Zur Anatomie der Orange Revolution
in der Ukraine**

Wechsel des Elitenregimes oder Triumph des Parlamentarismus?

Vorderumschlag: Demonstranten auf dem Chreščatyk-Prospekt (nicht weit vom Unabhängigkeitsplatz) in Kiews Zentrum mit Flaggen "Za Janukovyča – vybir 2004" (Für Janukowitsch – Wahl 2004). Fotografiert im Herbst 2004 von ©Tatjana Montik.

Ingmar Bredies (Hrsg.)

ZUR ANATOMIE DER ORANGE REVOLUTION IN DER UKRAINE

Wechsel des Elitenregimes oder Triumph des Parlamentarismus?

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

∞

ISBN: 978-3-8382-5524-8

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2005
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract in English	7
Verzeichnis der Tabellen, Diagramme und Darstellungen	9
Zur Orthographie und Transliteration ukrainischer bzw. russischer Orts- und Personennamen	11
Vorwort	13
I Einleitung	
Volodymyr Yevtukh	15
<i>Der Orange Geist der Freiheit: Profil und Motive der Revolutionsbewegung</i>	
II Parlamentarismus und politische Kultur	
Кирило Галушко	41
<i>Парламентаризм в политических традициях Украины и приоритеты политической элиты</i>	
III Aspekte der Entwicklung des ukrainischen Parlaments seit der Unabhängigkeit	
Sarah Whitmore	85
<i>Does Institutional Design Matter? Evidence from Ukraine's Parliament, 1990-2000</i>	

**IV Vom Superpräsidialismus zur parlamentarischen
Demokratie**

Ingmar Bredies	115
<i>Eine neue Parlamentskultur als Bedingungsfaktor der Orange Revolution? Charakteristik der parlamentarischen Elite</i>	

V Schlußbemerkungen 189

Anhang

Wahlbeobachtung im 100. Wahlbezirk (21.11.2004, Kirovohrad)	191
Wahlergebnisse im Überblick	195
Chronik der Revolutionsereignisse November/Dezember 2004	199
Ansprache Viktor Juščenkos nach der Inauguration	219
Sozialprofil des neuen Ministerkabinetts Tymošenko	227

Die Autoren 229

Abstract in English

The Anatomy of the Orange Revolution in Ukraine: Change of an Elite Regime or Triumph of Parliamentarianism?

Edited by Ingmar Bredies

The Ukrainian presidential elections of 2004 have led to an extensive re-organization of the political framework formed since the independence of Ukraine in 1991.

The main feature of the political system of “super-presidentialism” is its ambivalent character between authoritarianism and democracy. Under President Kuchma’s rule, an elite regime was established which has been trying to seize all spheres of political life. The “Orange Revolution” could be interpreted as an attempt to leave this “grey zone,” and to move closer to the general norms and values of Western democracies. In view of this circumstance, political reform changing the *de jure* semi-presidential system into a parliamentary one has become the focal point of contemporary political debate in Ukraine.

This book offers different approaches to an analysis of the prospects of a parliamentarization of the Ukrainian political system: civic culture and political participation, political tradition, institutional design, and configuration of political elites.

Verzeichnis von Tabellen, Diagramme und Darstellungen

Fragebogen	29
Tabellarische Resultate der Befragung von Revolutionsteilnehmern auf dem „Maidan“	33
„Continental Divide“ in Osteuropa	118
Organisationsstruktur der Verchovna Rada	142
Anzahl registrierter Parteien in der Ukraine	144
Parteien in der Verchovna Rada 2002-2006	146
Elitismus-Verständnis und parlamentarische Elite	150
Wie hoch ist Ihr Vertrauen zu folgenden Institutionen?	151
Altersstruktur der Verchovna Rada	159
Erlernte Berufe der Deputierten	165
Schulabschluß der Parlamentarier der Verchovna Rada	167
Abgeordnete mit wissenschaftlichen Graden	167
Akademische Titel der Abgeordneten	170
Tätigkeit der Parlamentarier vor Mandatsantritt	171

10 INGMAR BREDIES (HG.)

Rolle der Parteien bei der Kandidatenaufstellung	178
Typologie parlamentarischer Eliten	180
Anteil der Abgeordneten mit parlamentarischer Erfahrung	180
Parlamentarierrollen nach Amts- und Mandatsverständnis	183

Zur Orthographie und Transliteration ukrainischer bzw. russischer Orts- und Personennamen

Die hier verwendete Transliteration orientiert sich an den Entsprechungen der Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK 1993, 2. Aufl. Berlin). Einzige Ausnahmen bilden Apostroph und Weichheitszeichen, die hier bei der deutschen Transliteration (da dies ohnehin uneindeutig wäre) nicht wiedergegeben wurden. Der Buchstabe ї (ji) wurde so belassen. Allgemein gebräuchliche Bezeichnungen (Kiew, Tschernobyl, Krim) wurden aus Gründen besserer Verständlichkeit gemäß der in der Presse verwendeten zielsprachenorientierten Duden-Transkription gedruckt.

Hochsprachlichen Regeln folgend, werden die jüngsten politischen Veränderungen in der Ukraine unter der Bezeichnung „Orange [und nicht Orangene] Revolution“ gefaßt. Auch ist „orange“ im Deutschen, entgegen dem intuitiven Gebrauch, an und für sich indeklinabel und wird hier dementsprechend einheitlich wiedergegeben. Namen russischer und ukrainischer Autoren von Publikationen in einer Fremdsprache (vorrangig Englisch) werden in der Form belassen, unter welcher die jeweilige Publikation erschienen ist. Daraus ergeben sich in Abhängigkeit der Sprache der jeweiligen Publikation mitunter unterschiedliche Schreibweisen derselben Autorennamen. Dies betrifft u.a. die ukrainischen Autoren des vorliegenden Bandes (z.B. Jevtuch/Yevtukh).

Vorwort

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen 2004 geriet die Ukraine für einige Wochen in den Fokus der Weltöffentlichkeit. Nach annähernd 15 Jahren seit Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich nicht nur ein Regime- und Regierungswechsel, der Hoffnung auf die Vollendung der „verschleppten“ politischen Transition gibt. Das vorliegende Buch widmet sich vor allem der Debatte um die Umformung des Institutionen- und Regierungssystems der Ukraine vom Superpräsidialismus zur parlamentarischen Demokratie.

Der vorliegende Band ist eine Zusammenstellung von Beiträgen, die sich diesem Gegenstand aus verschiedenen Blickwinkeln der Institutionendebatte um die so genannte „Politreform“ annähern. Jeder Beitrag verdeutlicht zudem auch eine gewisse Wissenskultur, was in unterschiedlichen Argumentations- und Herangehensweisen der Autoren Ausdruck findet.

In der Einleitung präsentiert Volodymyr Yevtukh Ergebnisse des soziologischen Projekts „Orange Maidan“ (Maidan Nezaležnosti – der Unabhängigkeitsplatz im Zentrum Kiews). Dabei werden handlungsleitende Motive der Revolutionsteilnehmer und das Wesen dieser Bürgerbewegung, ihr soziales Profil sowie das potentielle zivilgesellschaftliche Engagement skizziert. Mehr als 1.000 Teilnehmer der Protesthandlungen im Kiewer Stadtzentrum wurden Ende November 2004 zu diesem Zwecke befragt.

Kyrylo Galushko beleuchtet in seinem Beitrag Aspekte politisch-kultureller Vorbedingungen zur Etablierung eines parlamentarischen Regierungssystems in der Ukraine. Sich auf die Kernfrage im Titel dieses Buches beziehend, analysiert er die Frage nach der Kompatibilität traditioneller politischer Elitenkultur und Elitismus-Konzepte mit dem institutionellen Wandel in der Ukraine hin zur parlamentarischen Demokratie.

Sarah Whitmore greift eine Kerndebatte der vergleichenden Regierungslehre auf, indem sie die Wechselwirkungen zwischen institutionellem Design und den vom Parlament zu erbringenden

Funktionsleistungen am Beispiel der Verchovna Rada für den Zeitraum 1990-2000 erörtert.

Abschließend wird eine Einschätzung der Relevanz einer neuen Parlamentskultur als Bedingungsfaktor der Orange Revolution vorgenommen. Hierbei werden insbesondere die Verschiebungen der Elitenkonfiguration innerhalb des Parlamentarierkollektivs der Verchovna Rada der Legislaturperiode 2002-2006 dargestellt.

Im übergeordneten Kontext soll der vorliegende Band eine Debatte um ein spezifisches nachholendes Transitionsmodell verschleppter Systemübergänge im postsowjetischen Raum anregen. Die Revolutionen in Georgien, der Ukraine und Kirgisien offenbaren erstaunliche Ähnlichkeiten; Politikwissenschaftler spekulieren derweilen bereits über den nächsten „Wackelkandidaten“. Wegen bevorstehender Wahlen und der innenpolitischen Situation werden hier immer häufiger Kasachstan, Aserbaidshan oder auch Belarus genannt. Man darf gespannt sein, welche Attribute nach der „Rosenrevolution“ (Georgien), der „Orange Revolution“ (Ukraine) und der „Tulpenrevolution“ (Kirgisien) künftig den zu erwartenden Regimewechseln in den verbleibenden autokratischen Bastionen Osteuropas verliehen werden. Hieraus ergeben sich eine Reihe von Anregungen zu neuen Forschungsfragen und -feldern. Dazu soll der vorliegende Band einen Beitrag leisten.

Ingmar Bredies
Kiew/Rostock, im Mai 2005

I Einleitung

Der Orange Geist der Freiheit: Profil und Motive der Revolutionsbewegung

Volodymyr Yevtukh

Die Orange Bewegung ist eines der faszinierendsten Phänomene im gesellschaftlichen Leben der Ukraine zu Beginn des 21. Jahrhunderts und der Zeitgeschichte unseres Landes. Stein des Anstoßes dieser Bewegung gaben die Wahlen des dritten Präsidenten der Ukraine nach der Unabhängigkeit 1991. Diese Bewegung stellt – was die Anzahl der Teilnehmer, die Willensstärke zu politisch-sozialen Veränderungen und die gesellschaftliche Resonanz innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen betrifft – einen für unser Land unikalen Erfahrungswert dar.

Wenn wir über die Ursachen der Orange Bewegung sprechen, so sollten wir, meiner Ansicht nach, vorrangig drei Hauptaspekte berücksichtigen: 1.) soziale; 2.) politische; 3.) ideologische. Diese Abfolge tritt in der Regel bei jeder beliebigen sozialen Bewegung in Kraft. In den meisten Fällen sind es gerade die sozialen Umstände, die den entscheidenden Anstoß geben. Die Orange Bewegung scheint in dieser Hinsicht jedoch eine Ausnahme zu bilden. In diesem konkreten Fall rücken ideologische Faktoren in den Vordergrund. Meiner Interpretation nach ist der Ideologiegehalt in Bezug auf die Orange Bewegung sehr eng an das Konzept der Zivilgesellschaft zu knüpfen. Ein sehr wesentlicher Teil der ukrainischen Bevölkerung wollte die Haltung des Ex-Präsidenten Kučma und seiner näheren politischen Umgebung hinsichtlich der zentralen Ordnungsprinzipien des gesellschaftlichen und staatlichen Aufbaus nicht mehr dulden. Als Nährboden spielte die generelle Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der

sozialen Situation sicherlich eine wichtige Rolle. Letztendlich provozierte die künstliche Zuspitzung des Konfliktes den Widerstand der oppositionellen Kräfte, auf deren Seite sich die unzufriedenen Massen stellten. Diese oben erwähnten Faktoren gaben in der Summe eine gemeinsame Stoßrichtung vor, welche der zunehmenden Stärkung der sich bereits nach den Parlamentswahlen 2002 organisierenden Protestbewegung Vorschub leistete.

Die Losungen der Orange Bewegung waren im Kern: „Korruption-Nein!“, „Dem Kučma-Regime- Nein!“, „Banditen ins Gefängnis!“ Der offene Umgang mit seinen Anhängern brachte Juščenko die Bezeichnung „Volkspräsident“ ein. Der Bewegung schlossen sich tausende Bürger in allen Regionen der Ukraine an; besonders stark im Westen, dem Zentrum und der Hauptstadt des Landes; bescheidener im Süden und Osten des Landes. Alle einte die ablehnende Haltung gegen die alten Machtstrukturen und das Kučma-Regime. Die Zusammensetzung der Anhängerschaft der Bewegung zur Unterstützung Juščenkos spiegelte die Stimmungen der gesamten Gesellschaft wider, was durch die Bevölkerungsstruktur der Protestierenden verdeutlicht wurde. Besonders aktiv beteiligten sich Intellektuelle, Studenten, Arbeiter, die Landbevölkerung, kleine und mittlere Unternehmer sowie ein Teil der Staatsbeamten verschiedener Ebenen. Die Studenten nehmen dabei landesweit durch Permanenz, Persistenz und Gruppenstärke eine herausragende Rolle ein. Sie waren in den vorderen Reihen während der Blockade der Regierungsgebäude und bei zahlreichen anderen Protestaktionen dabei, die als Handlungen des zivilen Ungehorsams zur Lähmung der Funktionsmechanismen der alten Machtstrukturen geführt haben. Die Orange Bewegung kann in zwei Etappen unterteilt werden. Die erste umfaßt, meiner Meinung nach, die offizielle Bestätigung der Kandidatur Juščenkos bis zum 1. Wahlgang am 31. Oktober 2004. Die beiden wesentlichen Charakterzüge dieser Periode bestehen in der Bewegung zur Unterstützung Juščenkos Kandidatur und des Regimewechsels. Die zweite Etappe begann nach dem 1. Wahlgang und endete mit der Ernennung und Inauguration Juščenkos zum Präsidenten der Ukraine am 23. Januar 2005. Bis zu den Wiederholungswahlen am 26.12.2004 standen die Fälschung der Wahlergebnisse und die Ignorierung des Volkswillens bei den Protesten im

Vordergrund. Die Opposition verstand es vor diesem Hintergrund sehr gut, unter Einbeziehung von modernen Technologien und Ressourcen verschiedener Art, die Bevölkerungsmassen zu aktivieren. Vor der Wiederholungswahl zeichnete sich ab, daß Wahlfälschung und andere Provokationen seitens der scheidenden Machthaber ein weiteres Mal nicht hingenommen werden würden und die Orange Bewegung mit dem Rücktritt der Regierung schon ein wichtiges Ziel erreicht hatte. Zu diesem Zeitpunkt war der zuvor nur erträumte Machtwechsel zum Greifen nahe, und die Hoffnungen der Bürger begannen, konkret Gestalt anzunehmen.

Aufgrund der organisierten Wahlfälschung der Ergebnisse des 2. Wahlganges der Präsidentschaftswahlen am 21.11.2004 sowie der systematischen Verletzung der Wahlgesetzgebung in deren Vorfeld fanden auf dem Unabhängigkeitsplatz in Kiew Protestaktionen statt, die im Zeichen der Umsetzung des Wahlrechts der ukrainischen Bürger im engeren sowie der Herstellung sozialer Gerechtigkeit im weiteren Sinne standen. Nach Angaben außen stehender Beobachter haben an diesen Aktionen hunderttausende Bürger teilgenommen. Sie besetzten den zentralen Platz im Zentrum Kiews (Unabhängigkeitsplatz), der in Folge nur kurz „Maidan“ genannt wird, blockierten mehrere Wochen die Tätigkeit der Regierungsinstitutionen, führten eine Reihe von Massenveranstaltungen durch (Meetings, Demonstrationen, Konzerte, Blockaden). Das zivilgesellschaftliche Engagement der Demonstranten auf dem Chreščatyk, der zentralen Fußgängerzone in Kiew, war in erster Linie durch ein klar formuliertes Ziel charakterisiert: die Wiederherstellung sozialer Gerechtigkeit und faire Wahlen. Dieses Ziel einte die Anwesenden zu einer ungewöhnlichen Protestgemeinschaft. Mit der Zeit begannen sich innerhalb dieser Gemeinschaft Prozesse der Selbstorganisation abzuzeichnen, was die Herausbildung neuartiger sozialer Beziehungen und ihre Institutionalisierung begünstigte.

Ungeachtet der widrigen Umstände, der Fluktuation und Instabilität der Teilnehmerzahl, zeichneten sich die Aktionen der anwesenden Demonstranten durch ihren hohen Organisationsgrad, humanitären Charakter, Toleranz und Solidarität in den zwischenmenschlichen Beziehungen aus. Dadurch erreichte der Maidan einen großen Kreis von

Anhängern und Gefolgsleuten in der Ukraine und Vertretern anderer demokratischer, mit der Ukraine sympathisierender Staaten, die sich um die Idee der Orange Revolution formierten und eine eigenwillige Solidargemeinschaft fernab von Staatsgrenzen, nationalen Merkmalen oder sonstigen weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen bildeten. Eben deshalb waren die Protestaktionen von Erfolg gekrönt.

Die Angespanntheit und Dynamik der Ereignisse gaben kaum Möglichkeit, Verlauf und Besonderheiten zu untersuchen, einzuschätzen und zu erklären. Offen verbleiben die Fragen nach den Charakteristika der Teilnehmer des Maidan. Es gibt mitunter Deutungsansätze bezüglich der Vorbereitung und detaillierten Planung der Protestaktionen, die als Technologien des Revolutionsexports bewertet werden. All dies verlangt die Analyse des sozialen Hintergrundes und der Handlungsmotive der Teilnehmer der Novemberereignisse 2004. Dies soll im Rahmen der vorliegenden Untersuchung gewährleistet werden.

Soziologie des Maidan: durch Protest zur Selbstorganisation

Die eingangs ausgeführten Thesen über die breite Unterstützung der Orange Revolution können wir mit Ergebnissen einer soziologischen Untersuchung unter den Beteiligten an den Protestaktionen auf dem zentralen Hauptplatz Kiews belegen. Diese Untersuchung wurde von Soziologen und Studenten der Fakultät für Soziologie und Psychologie der Kiewer Nationalen Taras-Ševčenko-Universität unter Leitung der Dozentin Natalja Tsymbaljuk durchgeführt.

Ziel der Untersuchung ist die Skizzierung eines sozialen Porträts der Teilnehmer der Ereignisse auf dem Maidan. Forschungsobjekt sind die Teilnehmer der Protesthandlungen. Forschungsgegenstand stellt die besondere Lage der Teilnehmer an den Protestaktionen dar. Als besondere Kategorien der Untersuchung sind „Protesthandlungen“, „Orange Revolution“, „Teilnehmer der Orange Revolution“ zu spezifizieren. Als Methodik ist für die Untersuchung die Form des *face-to-face- Interviews* gewählt worden. Die Umfragen sind in unmittelbarer Umgebung der Geschehnisse, d.h. auf den

Strassen der Kiewer Innenstadt, durchgeführt wurden. Unter Berücksichtigung der Begleitumstände der Aktionen und des temporären Bezugsrahmens wurde die Auswahl der Interviewpartner nach der Schneeballmethode getroffen.¹

Unsere Untersuchung konzentrierte sich um folgende Themenkomplexe:

- 1.) Die Entwicklung einer Typologie der Beziehungsgeflechte unter den Protestierenden, die als kollektive Ordnung oder in Form der Institutionalisierung von interindividuellen Beziehungen in Erscheinung traten.
- 2.) Die Spezifizierung der Teilnehmer an den Protestaktionen.
- 3.) Die Bestimmung charakteristischer Wesensmerkmale der aktivsten Teilnehmer.

Die Auswertung empirischer Daten wurde unter Anwendung der Analyse für dichotomische Merkmale (3-Cluster-Lösung) umgesetzt. Dies hat uns eine Schematisierungs- und Typologisierunggrundlage für die Erfassung der Antworten der Interviewpartner und ausreichend umfangreiche Cluster für jeden der oben erwähnten Themenblöcke ermöglicht. Im Verlauf der Feldstudie wurden innerhalb einer Woche 1040 Personen befragt. Hauptkriterium der Auswahl von Interviewpartnern war der Grad der Einbeziehung der jeweiligen Person in die Protestaktionen. Auf diese Weise konnten zunächst einmal drei Personenkreise herausgestellt werden: „Aktivisten“, „Sympathisanten“ und „Beobachter/Passanten“. Die Vertreter der ersten Gruppe („Aktivisten“) befanden sich permanent oder nahezu ununterbrochen auf dem Maidan und nahmen an den Protestaktionen aktiv teil. Die Sympathisanten waren fast täglich zugegen und nahmen aus einer prinzipiellen Unterstützungshaltung heraus an Freiwilligenaktionen, Meetings und anderen Handlungen teil und leisteten zudem den Aktivisten wichtige Hilfestellung. Die Beobachter setzten sich aus jenen Bürgern zusammen, die durch Originalität, Sympathie, das Ausmaß der Protesthandlungen sowie die allgemeine Festtagsstimmung auf dem Maidan angezogen wurden.

¹ Siehe Fragebogen und Ergebnistabellen am Ende des Artikels.

Die Klärung der ersten Aufgabenstellung wurde ausgehend von der Durchsicht der Daten bezüglich ihrer Aussagekraft zur persönlichen Lage, zu Handlungsmotiven und Erwartungshaltungen der Respondenten umgesetzt. Die Frage nach den konkreten Handlungsmotiven, „Warum beteiligen Sie sich an den politischen Aktionen auf dem Maidan?“, sah insgesamt 13 Antworten sowie eine alternative Variante vor. Dabei konnten paradigmatisch drei Cluster – im Folgenden A, B, C – herausgestellt werden. In Gruppe A fällt ein hoher Anteil von Antworten wie, „Wut aufgrund der Wahlfälschungen“, „Unterstützung der Demokratie“, „Unterstützung des freien Wahlrechts“, „Genug der Lügen“, „Bedeutender Moment in der Geschichte der Ukraine“. Cluster B umfaßt neben der bereits erwähnten einen erhöhten Häufigkeitsgrad von Antworten wie, „Ich bin gegen Janukovič“, „Ich bin für freie Wahlen“. In Cluster C treten besonders häufig folgende Motive auf: „Positive Energie“, „Mir gefällt Orange als Farbe“, „Da ist es lustig“, „Mir gefällt die freundschaftliche Atmosphäre“ usw.

Demnach können die handlungsleitenden Motive der Teilnehmer der Massenproteste gemäß ihrer Orientierungen als Engagement zum Schutz allgemeiner demokratischer Werte (Cluster A), zum Schutz individueller Bürgerrechte (Cluster B) und aufgrund einer prinzipiell positiven emotionalen Unterstützungshaltung (Cluster C) gekennzeichnet werden.

Auf die Frage, „Welche Veränderungen verlangen Sie von den Machthabern?“, waren 19 Antworten möglich, darunter eine freie Option. Auf Grundlage der Kategorie „Forderungen und Erwartungen“ stellten sich so ebenfalls drei Cluster heraus. Cluster A wies dabei eine Betonung von politischen Veränderungen auf. Einen hohen Anteil haben Antworten wie, „Wahl eines neuen Präsidenten“, „Ich möchte ehrliche Machthaber“, „Ich möchte wahrheitsgemäße Information“, „Ich fordere Achtung vor den Bürgern“, „Die Erlangung politischer Macht soll auf ehrliche Weise erfolgen“. Die Befragten meinten, daß Vorbedingung solcher Veränderungen die Legitimation des demokratisch gewählten Präsidenten sei. Cluster B zeugt von einer Orientierung auf die Umsetzung persönlicher Interessen und eigene daraus erwachsende Vorteile. Dies bekräftigen Aussagen wie: „Ausrichtung des Budgets auf soziale Bedürfnisse“, „Damit neue ehrliche Politiker an die Macht kommen“, „Den Wirtschaftssektor aus der Schattenökonomie führen“.

Cluster C akzentuiert die Orientierung auf die Lösung der ökonomischen Probleme. Typische Antworten sind hier: „Den Wirtschaftssektor aus der Schattenökonomie führen“, „Ich möchte, daß es keine ökonomische Krise mehr gibt“, „Erhalt wahrheitsgemäßer Informationen“, „Demokratie und Rechtshoheit“.

Auf diese Weise war die Teilnahme an den Protestbekundungen für alle Demonstranten mit konkreten, an die Machthaber gerichteten Forderungen verbunden, wodurch die erhöhte Bereitschaft zu sozialem Engagement gefördert wurde. Dabei sind durchaus verschiedene Mittel und Wege zur Lösung der gesamtgesellschaftlichen Krise in Betracht gezogen wurden. Ein bestimmter Teil der befragten Demonstranten sah die Auflösung des Konfliktpotentials in erster Linie durch einen politischen Kurswechsel gegeben; andere hingegen vorrangig durch ökonomische Reformen. Eine bedeutende Anzahl der Respondenten sah in der „Orange Revolution“ zudem eine Möglichkeit, sich selbst den Politikern ins Gedächtnis zu rufen, das Anrecht auf sozialen Schutz, die Gewährung von Bürgerrechten und die Sicherstellung von lebenswichtigen Bedürfnissen einzufordern.

Die nächste Frage „Was ist Ihrer Meinung nach nötig, um diese Absichten in die Tat umzusetzen?“ hatte programmatischen Projektcharakter. Hier sollte eine Konkretisierung der Vorstellungen der Respondenten zu den Konzepten und Methoden erfolgen, die für die Regierung künftig zwingend nötig sind, um den Forderungen des Volkes nachzukommen. Folgende Zuordnungen haben sich in Übereinstimmung mit den durch die Befragten favorisierten Lösungsvorschlägen ergeben: Die erste Gruppe war durch häufige Antworten wie „Ausharren bis zum Schluß“, „Den Volkspräsidenten (d.h. Juščenko) legitimieren“, „Die Regierung wechseln“, „Die Regierungsgebäude stürmen“ gekennzeichnet. Für Respondenten dieser Gruppe ist Entschlossenheit und Tatendrang, die einer kategorischen Kompromißlosigkeit entspringen, charakteristisch, was mitunter auch radikale oder extremistische Tendenzen bei der Zielerreichung mit einschließt („Alle erschießen“). Der zweite Cluster faßt die Befragten zusammen, die meinen, die Hauptaufgaben der künftigen Regierung würden in der Konsolidierung der ukrainischen Nation, der Gewährleistung eines spürbaren Wirtschaftswachstums, der Einrichtung von effektiven Mechanismen der

Regierungskontrolle und der Aufbereitung des Images der Ukraine in der Welt bestehen. Der dritte Cluster präsentiert Ansichten rational eingestellter Respondenten. Am häufigsten wurde hier „Wiederholung des zweiten Wahlgangs“, „Regierungswechsel“, „Einführung eines strikten Kontrollregimes“, „Den Volkspräsidenten legitimieren“ genannt.

Die Umsetzung der von den Demonstranten der „Orange Revolution“ vorgeschlagenen Konzepte verlangt demnach ein aktives Engagement der Bürger in der politischen, ökonomischen und soziokulturellen Sphäre. Darauf zielen die folgenden beiden Fragen ab: „Womit können sie persönlich der neuen Macht behilflich sein?“ und „Glauben Sie, daß Ihre Freunde auch nach Abschluß der Protesthandlungen auf dem „Maidan“ sich einer politischen oder zivilgesellschaftlichen Tätigkeit annehmen werden?“ Die erste Frage richtete sich auf die individuellen Besonderheiten der Handlungsumstände der Teilnehmer während der Proteste. Diese Umstände werden durch den persönlichen Revolutionsbeitrag der Respondenten charakterisiert. Die Untersuchung der konkreten Protesthandlungen erlaubt, eine qualitative Einteilung nach Gruppenmerkmalen vorzunehmen. Und zwar sind dies zunächst:

1. Gruppe - „Aktivisten“ beträgt 24,1%,
2. Gruppe - „Sympathisanten“ umfaßt 53,7%,
3. Gruppe - „Beobachter“ macht 22,2% aus.

Die Umsetzung „revolutionärer“ Handlungen wurde demnach nur von einem Viertel der Teilnehmer getragen. Mehr als die Hälfte der Anwesenden leisteten der „Orange Revolution“ durch eine aktive Unterstützungshaltung Vorschub. Die übrigen Teilnehmer traten in der Rolle potentieller Teilnehmer in Erscheinung, die nur vereinzelt direkt in die Protesthandlungen einbezogen wurden.

Um eine detaillierte Untersuchung des Sozialporträts jeder einzelnen Gruppe vorzunehmen, werden ihre grundlegenden Handlungsumstände zu untersuchen sein. Während der Analyse der empirischen Daten konnte folgende Typologie der Protesthandlungen erstellt werden:

- A) Freiwilligenarbeit und Propaganda
- B) Streik und Blockaden

C) Konstruktivität und gemäßigter Diskussionscharakter

Des Weiteren konnte ein bedeutender Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Aktivitätstypus und der regionalen Herkunft der Teilnehmer statistisch nachgewiesen werden. Die Mehrheit der Aktivisten stammte aus den westlichen und nördlichen Regionen der Ukraine sowie der Hauptstadt Kiew. Die Sympathisanten setzten sich zu zwei Dritteln (67%) aus der Kiewer Bevölkerung zusammen.

So kann die Protestgemeinschaft, die sich auf dem Maidan befand, strukturell unterteilt werden. Die Vertreter der ersten Gruppe zeichnen sich insbesondere durch hohe Emotionalität und eine gewisse Neigung zu affektiertem Verhalten aus. Bei der Teilnahme an den Protesthandlungen verwenden sie zur Betonung ihrer Haltung „Orange“ Symbolik (Bändchen, Flaggen, Aufkleber, Plakate). Diese Symbolismen bringen die Zugehörigkeit zu „den unseren“ zum Ausdruck und dienen zudem der Verdeutlichung der Deckungsgleichheit von Ansichten und Überzeugungen. Daher sind allen, die jener Tage auf den „Maidan“ gelangten, entsprechende orange Attribute angeboten worden. Sie stellten etwas Ähnliches wie eine „Parole“ oder „Zugangsberechtigung“ dar, die den Beitritt zur Brüdergemeinschaft und die zeremonielle Aufnahme in den Kreis der Revolutionsteilnehmer symbolisierte. Anhand dieser Tendenzen läßt sich der Umwandlungsprozeß von verschiedenartigen Vorstellungen des Individualbewußtseins in eine gemeinsame Kollektivhaltung und ihre schrittweise verlaufende Institutionalisierung verdeutlichen. Die dieser ersten Gruppe („Freiwilligenarbeit und Propaganda“) zuzuordnenden Personen brachten ihre politischen Ansichten auf Arbeit, in der Öffentlichkeit und im familiären Umfeld zum Ausdruck. Sie unterstützten beliebige Aktionen, die der Erhaltung des „Maidan“ zuträglich waren. Ihr Handlungsrahmen war gekennzeichnet durch Antworten wie: „Ein Orange Bändchen tragen“, „Hart arbeiten“, „Die Orange Freunde unterstützen“, „Arbeit im Koordinationsstab“, „Proklamierung von politischen Ansichten“, „Freiwillige Hilfeleistungen“.

Der Handlungsrahmen der zweiten Gruppe („Streik und Blockaden“) umfaßt die Aktivitäten solcher Teilnehmer, die die konkrete Umsetzung zivilgesellschaftlicher Tätigkeit aktiv betrieben und sich in gewissem Sinne als

„professionelle Revolutionäre“ erwiesen, d.h. daß sie ihre beruflichen Pflichten und familiären Angelegenheiten dem „revolutionären“ Engagement nachstellten. Eben diese Gruppe beteiligte sich nach Angaben der Stabsführung am aktivsten an den Demonstrationen und besetzte die Präsidialadministration. Die Vertreter dieser Gruppe leisteten dem Volkspräsidenten Juščenko in den entscheidenden Momenten unschätzbare Schützenhilfe, indem sie Tag und Nacht auf dem „Maidan“ ausharrten. Die Respondenten dieser Gruppe erfüllten für alle Anwesenden die Funktion als Träger operativer Informationen und trugen zur authentischen Beleuchtung der Ereignisse in der Presse bei, riefen die Menschen zu Standhaftigkeit auf, nicht in Hysterie zu verfallen, wahrten die öffentliche Ordnung und sorgten für eine solidarische „orange“ Stimmung.

Die Vertreter der dritten Gruppe („Konstruktivität“) forderten von den Streikenden, „keine Kompromisse mit der Macht“ einzugehen, wobei sich ihr eigenes Protestpotential auf die Proklamation ihrer politischen Ansichten beschränkte und durch materielle Hilfe zum Ausdruck kam („Lebens- und Arzneimittel für die Demonstranten bringen“). Zudem nahmen sie bezüglich der Lösung des Konfliktes insofern eine neutrale Haltung ein, als daß sie Juristen und Politikern diese Entscheidung überließen. Im Allgemeinen waren ihre Handlungen unkoordiniert und ohne Struktur.

Um die möglichen Folgen der revolutionären Ereignisse einschätzen zu können, ist es wichtig, ihren rückwirkenden Einfluß auf die Aktivität der Bevölkerung, Änderungen in den Vorstellungen über sich und die eigene Rolle in der Transformationsgesellschaft zu untersuchen. Des Weiteren wurde erforscht, inwieweit die Teilnehmer der Protestaktionen auf dem „Maidan“ auch nach Beendigung des Streikes politische und zivilgesellschaftliche Betätigung bereit sind, auf sich zu nehmen. Hierbei konnten bedeutende Unterschiede unter den verschiedenen Teilnehmerkontingenten verortet werden.

Die erhaltenen Resultate zur Charakteristik konkreter Handlungen der Protestierenden und dem scheinbar vorhersehbaren Niveau ihrer künftigen Aktionsbereitschaft offenbarte dabei einige Überraschungen. Die hypothetischen Annahmen zur Kennzeichnung des politischen Engagements der Vertreter verschiedener sozialer Gruppen zu Beginn der Untersuchung

gingen von der Deckungsgleichheit von realer, zur Zeit der Befragung erbrachter und perspektivischer Aktionsbereitschaft in der Zukunft aus. In Übereinstimmung hierzu, hätte das höchste politische Bereitschaftspotential also bei den Aktivisten liegen müssen. Zugleich hätte der niedrigste Wert hier bei den Beobachtern/Passanten liegen müssen. Die tatsächliche Aufschlüsselung der erhaltenen Angaben brachte jedoch ein völlig anderes Szenario ans Licht.

Mehr als 56,5% der Sympathisanten haben ihre Bereitschaft geäußert, die während der „Orange Revolution“ begonnene politische Aktivität fortzusetzen. Unter den Aktivisten betrug dieser Anteil lediglich 37,4% der gesamten Gruppe. Lediglich 11,1% der Aktivisten waren bereit, künftig eine „maximale“ perspektivische Aktionsbereitschaft aufzubringen. Etwas höher liegt dieser Wert mit 19,7% bei den Beobachtern/Passanten. Es fällt die Herausbildung eines neuen Konglomerats aus Vertretern der Sympathisanten und Beobachtern/Passanten auf. Für die Zukunft prognostizierten 26,4% einen hohen Grad potentieller, deklaratorischer zivilgesellschaftlicher Aktivität. In gewisser Weise unerwartet erwies sich eine weitere, aus der Fusion von Aktivisten und Sympathisanten hervorgegangene Gruppe. Erstaunlicherweise zeichnet sich in Zukunft hier eine Verringerung der aktiven Handlungsbereitschaft der Befragten im Vergleich zu den während der Orange Revolution erbrachten Aktivitäten ab (42,8%). Eventuell ist dies mit gewissen Ermüdungserscheinungen physischer, moralischer und emotionaler Natur zu erklären.

Das Forschungsziel verlangt auch eine gesonderte Betrachtung der so genannten „goldenen Garde“, d.h. jenes Teils der Aktivisten, der das höchste soziale Handlungspotential aufbrachte und in bedeutendem Maße zur Stabilität der sozialen Aktionsbereitschaft beitrug. Diese Vertreter bilden den Kern der Aktivisten und können zu zentralen Figuren jener Gemeinschaften werden, deren Tätigkeit den Grundstein zur Entwicklung neuer politisch-gesellschaftlicher Bewegungen in der Ukraine legen. Bei der Einschätzung des sozialen Porträts dieser Gruppe, die als Ausblick in die Zukunft gewertet werden kann, empfiehlt es sich, etwas genauer die sozialdemographische Komponente und die Motivationsstruktur zu kennzeichnen. Die Mehrheit dieser Gruppe bilden Jugendliche bis 29 Jahre (54%). Ihrem sozialen Status

entsprechend sind dies Studenten und Spezialisten aus vorrangig humanitären Studienrichtungen. Sie setzt sich aus Bevölkerungsanteilen der Hauptstadt Kiew (32,5%), den westlichen Regionen (28%) und den zentralen Gebieten der Ukraine (20%) zusammen. Bei Betrachtung der persönlichen Handlungsmotive der benannten Gruppe, sind hier vorrangig die in Cluster A vertretenen Positionen „Schutz allgemeiner demokratischer Werte“ anzutreffen. Die sozialen Erwartungshaltungen und Forderungen stützen sich auf eine Orientierung an politischem Wandel durch einen legitim gewählten neuen Präsidenten. Die Spannweite zivilgesellschaftlicher Aktivitäten umfaßt die Gesamtheit von Maßnahmen der Cluster-Auswahl „konkrete Handlungen“, die im Rahmen von „Freiwilligenarbeit und Propaganda“ und „Streik und Blockade“ anzusiedeln sind.

Abschließend können wir den wissenschaftlichen Gehalt unserer Untersuchung wie folgt zusammenfassen:

1. Die hier durchgeführte Analyse erlaubt uns auf Grundlage empirischer Daten die Heterogenität der Teilnehmer der Orange Revolution nach soziodemographischen Kriterien zu belegen.
2. Die erzielten Resultate geben die Möglichkeit, die Strukturalisierung der sozialen Gemeinschaft, die in ihrer Gesamtheit durch die Teilnehmer der Orange Revolution formiert wurde, zu verdeutlichen. Entsprechend dem Forschungsziel, die entfaltete Protesttätigkeit zu spezifizieren, wurden drei Gruppierungen, gemäß ihrer Handlungsmotive, Forderungen, Erwartungen und Vorstellungen zu ihrer Umsetzung, herausgestellt.
3. Die Untersuchung hat die Inkongruenz von gegenwärtigen (d.h. real während der Orange Revolution geleisteten) politischen Aktivitäten und dem perspektivischen (potentiellen, künftig zu erwartenden) zivilgesellschaftlichen Engagement nachgewiesen. Es wurde zudem belegt, daß sich während der Protesthandlungen auf dem „Maidan“ eine Restrukturierung der Revolutionsteilnehmer vollzogen hat, deren besonderes Wesensmerkmal in der Bewußtwerdung des eigenen zivilgesellschaftlichen Engagements und der individuellen Beteiligung an politischen Prozessen liegt.

Politische Dialogkultur und Parlamentarisierung

Die Ernennung Viktor Juščenkos zum neuen Präsidenten der Ukraine am 20. Januar 2005 stellte somit das logische, gemeinsam errungene Resultat der breiten Protestbewegung in Orange dar. Der ukrainischen Bevölkerung bieten sich neue Chancen zur Verwirklichung der Hoffnungen auf eine demokratische gesellschaftliche Verfaßtheit und Entwicklung sowie auf wesentliche Verbesserungen im sozialen Sektor für die Folgegenerationen. Ob sich diese Hoffnungen letztendlich erfüllen, hängt von einer Vielzahl objektiver und subjektiver Faktoren ab. Es ist eine Gesetzmäßigkeit von Revolutionsbewegungen, daß bei der Vorbereitung und Umsetzung realer Revolutionshandlungen vereinigte Kräfte nach dem Gelingen des Unterfangens im Streit auseinanderfallen. Die Herausforderung der Revolutionssieger besteht daher in der Erlangung eines die Gesellschaft tragenden Konsenses, der die Konfrontationen innerhalb der politischen Lager entschärft und die Austragung von Konflikten innerhalb eines für Demokratien üblichen normativen Rahmens vorgibt. Anderenfalls könnte sich das in der Historie der Ukraine immer wieder bestätigte Sprichwort erneut bewahrheiten: „Die einen machen die Revolution; die anderen ernten ihre Früchte.“

Eben in jenem Punkt besteht die Aktualität des vorliegenden Bandes. Der Bezug des vorliegenden Artikels zum hier behandelten Forschungsgegenstand ergibt sich aus folgenden Überlegungen: Der Erfolg nachhaltiger Demokratisierung in der Ukraine hängt in erheblichem Maße vom Gelingen der Umformung des politischen Systems in eine parlamentarische Demokratie im Rahmen der „Politreform“ ab. Parlamentarisierung meint hier keinesfalls nur die generelle Umgewichtung von verfassungsrechtlichen Vollmachten zugunsten des Parlaments. Diese institutionelle Umlagerung ist zudem Ausdruck einer weitreichenden Neuauslotung gesamtgesellschaftlicher Beziehungsgeflechte. Dies betrifft zum einen das Verhältnis zwischen Eliten und Nicht-Eliten, andererseits die erhöhte Bereitschaft der Bürger, sich an Entscheidungsprozessen und -strukturen zu beteiligen. Der Maidan hat aus Sicht der Bürgerbeteiligung und des zivilgesellschaftlichen Engagements der Bevölkerung neue Maßstäbe

gesetzt. Hieraus ergeben sich für das Institutionensystem unmittelbare Konsequenzen. In diesem Geltungskontext ist für die Ukraine Parlamentarisierung als mentaler Übergang von mehrheitlich weisungsfixierten, unkritischen Bürgern im präsidentiellen Elitenregime zu einer ausdifferenzierten und engagierten Bürgergesellschaft in einer parlamentarischen Demokratie mit polyzentristischen Entscheidungsstrukturen zu verstehen. Diese Korrelation wird vor dem Hintergrund der Transformationsgesellschaften Osteuropas sehr deutlich. Der parlamentarische Regierungstypus hat sich bei den politischen Systemübergängen als wesentlich krisensicherer, effizienter und anpassungsfähiger erwiesen. Die Relevanz dieses Faktors belegt der Erfahrungswert der neuen Mitgliedstaaten der EU, unter denen – mit Ausnahme Zyperns – ausschließlich parlamentarische Demokratien zu finden sind. Die Ukraine sollte sich bei der Verfolgung ihres EU- Annäherungskurses an diesen Vorgaben orientieren und die Parlamentarisierung des politischen Systems im Rahmen der „Politreform“ energisch vorantreiben.

Fragebogen

Liebe Freunde!

Wir möchten Euch bitten, an der Untersuchung der öffentlichen Meinung durch eine Einschätzung der Ereignisse, die sich auf dem „Maidan“ abspielen, teilzunehmen.

1. Warum beteiligen Sie sich an den politischen Protesthandlungen auf dem „Maidan“? (Auswahl von 5 Antworten durch Einkreisen)

- 1.1. Ich bin durch die Wahlfälschung aufgebracht
- 1.2. Mir gefällt die positive Energie und die Stimmung, die auf dem „Maidan“ herrschen
- 1.3. Ich mag Orange als Farbe
- 1.4. Ich unterstütze zwar Juščenko nicht, bin aber gegen Janukovič
- 1.5. Ich bin für Demokratie und deshalb ist Juščenko mein Präsident
- 1.6. Da ist es lustig und es bereitet mir Vergnügen
- 1.7. Ich möchte auf der Seite Europas und den USA sein- nicht mit Rußland
- 1.8. Hier wird Essen und Trinken verteilt und ich habe noch nicht gefrühstückt
- 1.9. Ich bin für das freie Wahlrecht
- 1.10. Mir gefällt die solidarische Atmosphäre auf dem „Maidan“
- 1.11. Ich hab genug von Lug und Trug und die Behandlung der Menschen wie „Abschaum“
- 1.12. Ich spüre, daß dies ein bedeutender Moment in der ukrainischen Historie ist
- 1.13. Ich mag den Umgang mit Leuten aus anderen Regionen
- 1.14. Ihre Variante

2. Welche Veränderungen verlangen Sie von der Regierung? (Auswahl von 5 Antworten durch Einkreisen)

- 2.1. Achtung vor den Bürgern, Aufrichtigkeit und Transparenz der Entscheidungen
- 2.2. Die Errichtung von Demokratie und Rechtshoheit

- 2.3. Einen neuen Präsidenten mit einer neuen Mannschaft
- 2.4. Die Ökonomie aus der „Schattenwirtschaft“ herausführen
- 2.5. Das Budget auf die sozialen Bedürfnisse der Bürger ausrichten
- 2.6. Ich verlange die doppelte Staatsbürgerschaft
- 2.7. Ich verlange politische Reformen
- 2.8. Recht auf freien Zugang zu wahrheitsgemäßen Informationen
- 2.9. Mir paßt alles und ist alles egal, wenn es nur meine Interessen nicht beschränkt
- 2.10. Ich möchte, daß neue, ehrliche, fähige und intelligente Politiker an die Macht kommen, die alles zum Besseren wenden
- 2.11. Kostenlose staatliche Ausbildung
- 2.12. Den Menschen die Möglichkeit geben, auf ehrlichem Weg an die Macht zu gelangen
- 2.13. Ich möchte, daß die Machthaber aufrichtig und ehrlich sind
- 2.14. Ich möchte, daß wir keine Wirtschaftskrise mehr haben
- 2.15. Ich möchte mehr Lohn (Stipendium, Rente)
- 2.16. Ich will, daß die politische Krise gelöst wird
- 2.17. Ich möchte die Verantwortung für meine Taten und Entscheidungen tragen
- 2.18. Einführung des Schulfachs „Grundlagen der Orthodoxie“
- 2.19. Ihre Variante

3. Was ist aus Ihrer Sicht nötig, um diese Absichten umzusetzen?

(Auswahl von 5 Antworten durch Einkreisen)

- 3.1. Den Volkspräsidenten legitimieren
- 3.2. Die Konsolidierung des ukrainischen Volkes gewährleisten
- 3.3. Die einfachen Bürger sollen das Wirtschaftswachstum zu spüren bekommen
- 3.4. Ein positives Image der Ukraine in der Welt herstellen
- 3.5. Eine effektive Kontrolle der Regierungstätigkeit durchsetzen, um Transparenz zu erreichen
- 3.6. Die Ausgaben des Budgets umlenken
- 3.7. Ein Gesetz zur doppelten Staatsbürgerschaft einführen
- 3.8. Durchführung der politischen Reform

- 3.9. Regierungswechsel
- 3.10. Alle erschießen
- 3.11. Nichts
- 3.12. Wahlwiederholung (des 2. Wahlgangs)
- 3.13. Komplett Neuwahlen durchführen
- 3.14. Bis zum Schluß ausharren
- 3.15. Die Regierungsgebäude stürmen
- 3.16. Ihre Variante

4. Wie können Sie persönlich der neuen Staatsführung behilflich sein?

(Auswahl von 5 Antworten durch Einkreisen)

- 4.0. Durch Frieren auf dem „Maidan“
- 4.1. Habe meinen Anteil in die oppositionelle Bewegung dadurch geleistet, daß ich mich durch das Umbinden eines Orange Bändchens öffentlich bekenne
- 4.2. Ich habe an der Blockade der Präsidentialadministration und anderen Aktionen teilgenommen
- 4.3. Durch mutiges Bekennen eigener politischer Ansichten
- 4.4. Durch nichts
- 4.5. Ich könnte ich einem der Zelte übernachten
- 4.6. Wahrheitsgemäße Artikel über die Opposition schreiben
- 4.7. Arbeit im Koordinationsstab
- 4.8. Ein Orange Tuch tragen
- 4.9. Einen der Präsidentschaftskandidaten aktiv unterstützen
- 4.10. Die Streikenden mit Geld unterstützen
- 4.11. Durch Arbeit als Freiwilliger auf dem „Maidan“
- 4.12. Mit „Orange“ Stimmung auf den „Maidan“ gehen
- 4.13. Massenhysterie vermeiden
- 4.14. Die „Orange“ Freunde unterstützen
- 4.15. Neutralität dort wahren, wo Politiker und Juristen und nicht die gewöhnlichen Bürger Entscheidungen treffen
- 4.16. Hart arbeiten
- 4.17. Auf meiner Meinung ohne Kompromißbereitschaft bis zuletzt beharren
- 4.18. Den Streikenden Lebensmittel bringen

4.19. Ihre Variante.....

5. Glauben Sie, daß Ihre Freunde sich nach Beendigung des Protestes auf dem „Maidan“ politischer und zivilgesellschaftlicher Tätigkeit widmen werden? (Auswahl von einer Antwort)

- 5.1. Ja, auf jeden Fall
- 5.2. Kann ich nicht genau sagen
- 5.3. Sie kehren ins gewöhnliche Leben zurück
- 5.4. Nein, das werde sie nicht

6. Wie viel Zeit verbringen Sie auf dem „Maidan“? (Auswahl von einer Antwort)

- 6.1. Ich bin jeden Tag hier
- 6.2. Habe mit den Demonstranten 2-3 Tage verbracht
- 6.3. Die gesamte Zeit durchgängig
- 6.4. War einige Male hier

7. Angaben zur Person:

- 7.1. Wohnort (Stadt, Gebiet, Bezirk, Kommune)
- 7.2. Beruf
- 7.3. Haben Sie bis zu den Novemberereignissen 2004 gearbeitet oder waren sie vorübergehend arbeitslos?
- 7.4. Alter

Vielen Dank für Eure Mitarbeit!

Tabellarische Resultate der Befragung von Revolutionsteilnehmern auf dem „Maidan“

Handlungsmotivation	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Durch Wahlfälschung aufgebracht (in%)	80,2	81,6	84,1	70,2
Positive Energie	34,9	25,4	38	36,7
Mag Orange	11,2	10,1	10,3	14,1
Gegen Janukovič	20,5	18,9	18,3	27
Für Demokratie	54,1	68,4	57,3	33,9
Lustig	12,8	8,3	12,3	18,1
Nähe Europa/USA	32,1	34,6	34	25,4
Essen/Trinken	5,5	3,5	4,3	10,1
Für freies Wahlrecht	65,1	70,6	63,5	63,7
Solidarische Atmosphäre	26,2	26,3	25,7	27,4
Genug von Lug und Trug	57,2	63,2	59	48
Historischer Moment für Ukraine	56,4	53,9	55,7	60,1
Umgang mit Menschen aus anderen Regionen	22,4	17,1	22,8	26,6
Eigene Variante	7,4	9,2	6,1	8,5
Unbeantwortet	0,4	0,9	0,4	0

Forderungen/ Erwartungen	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Achtung vor Bürgern, faire Wahlen, Transparenz (in%)	62	66,2	62,4	57,3
Demokratie und Rechtshoheit	52,4	46,1	55	52,4
Neuer Präsident	46,9	55,7	49	34,3
Aus Schattenwirtschaft heraus	44,2	45,6	44,8	41,5
Budget gemäß sozialen Bedürfnissen	29,4	28,9	30,6	27,4
Doppelte Staatsbürgerschaft	3,4	2,2	2	7,7
Politische Reform	12,6	11,4	12,1	14,9
Informationsfreiheit	44,1	44,3	44,7	42,7
Alles in Ordnung	2,6	1,3	1,1	7,3
Neuer Politiker	46,1	49,6	47,4	39,9
Kostenlose Ausbildung	11,4	11	10,1	14,5
Machtwechsel auf faire Weise	20,2	19,3	20,4	20,6
Aufrichtige Staatsführung	31,6	32,5	33,8	25,8
Keine Wirtschaftskrise	24	19,7	23,5	29
Mehr Lohn	24,2	21,9	23,9	27
Lösung politischer Krise	16	16,2	15,4	17,3
Verantwortung der Machthaber	13,6	15,8	12,8	13,3
Schulfach „Grundlagen der Orthodoxie“	3,3	3,1	2,5	5,2
Eigene Variante	3,7	3,9	3,8	3,2
Keine Antwort	0,3	0,4	0,4	0

Vorgeschlagene Maßnahmen	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Legitimation Volkspräsident (in%)	53,9	62,7	56,8	39,5
Ukrainischer Volk stabilisieren	42,2	38,6	43,4	42,7
Ökonomisches Wachstum	53,5	51,3	52,1	58,9
Positives Image	47,7	42,1	46,1	56,5
Machtkontrolle	59,8	56,6	60,6	60,9
Umverteilung Budget	22,2	19,3	22,1	25
Doppelte Staatsbürgerschaft	4,6	5,3	2,5	8,5
Politische Reform	20,9	18,4	18,8	27,8
Regierungswechsel	52,9	59,6	54,1	44
Alle erschießen	7,5	7,5	7,2	8,1
Keine	1,7	1,8	1,6	2
Wahlwiederholung	41,1	43	42,7	35,9
Vollständige Neuwahlen	14,3	10,1	14,3	18,1
Bis zum Schluß ausharren	38,5	44,7	41,4	26,2
Regierungsgebäude stürmen	14,2	18,4	14,6	9,3
Eigene Variante	4,3	3,5	3,6	6,5
Keine Antwort	0,8	0,4	1,3	0

Eigener Beitrag	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Frieren (in%)	36,2	44,3	37,4	26,2
Orange Bändchen	41,8	42,5	43,6	37,1
Blockade Präsidialadministration	38,9	57,5	42,1	14,5
Ankündigungen	32,6	37,7	31,1	31
Übernachtung im Zelt	9,9	13,6	5,8	15,7
Artikel	23,7	35,1	25,5	9,3
Arbeit im Stab	17,5	14	19,3	16,5
Unterstützung eines Kandidaten	27,4	32	30	17,3
Geld	18,7	16,7	18,1	21,8
Freiwillige Hilfe	32,8	38,2	31,5	31
Orange Laune	18,3	11,4	21,3	17,7
Hysterie vermeiden	26,4	26,8	29,7	19
Orange Freunde unterstützen	26,5	18,9	28	30,2
Neutralität	17,4	10,1	13,4	33,1
Hart arbeiten	28,7	24,1	29,3	31,5
Keine Kompromisse	16,2	14,5	13,4	24,2
Lebensmittel	18	13,2	14,3	30,6
Eigene Variante	29,1	27,6	29,3	29,8
Keine Antwort	14	7,9	17,5	11,7

Alter	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
13-19 (in%)	12,8	12,7	13,9	10,5
20-24	32	32,9	31,3	32,7
25-29	13	10,1	12,7	16,5
30-34	8,9	8,3	9,6	8,1
35-39	7,6	7,9	8,3	5,6
40-44	8,2	9,2	6,9	10,1
45-49	6,3	5,3	7,1	5,6
50-54	3,7	5,7	3,1	3,2
Älter als 54	5,6	5,7	5,1	6,9
Keine Antwort	1,8	2,2	2,2	0,8

Region	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Kiew (in%)	53,7	33,3	56,6	66,1
Norden	13,4	19,7	10,7	13,7
Zentrum	8,3	8,3	8,5	7,7
Westen	16,1	26,8	15,9	6,9
Osten	6	7	6,3	4,4
Keine Antwort	2,4	4,8	2	1,2

Region	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	987	219	524	244
Kiew (in%)	56	34,7	59,7	67,2
Regionen	44	65,3	40,3	32,8

Wohnort	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1029	228	553	248
Stadt (in%)	89,8	85,5	89,9	93,5
Kleinstadt	2,1	2,2	2,7	0,8
Dorf	3,3	5,3	3,1	2
Keine Antwort	4,8	7	4,3	3,6

Beschäftigung	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1028	228	553	247
Ich studiere (in%)	20	18	21,9	17,8
Ich arbeite	56,3	51,3	56,4	60,7
Vorübergehend ohne Arbeit/ Rentner	17,7	23,7	14,6	19
Keine Antwort	5,9	7	7,1	2,4

Beruf	Realer Aktivitätsgrad			
	Per- sonen	Aktivisten	Sympathisanten	Beobachter
	1028	228	553	247
Berufspolitiker, Mitarbeiter im Staatsapparat (in%)	0,2	0,4	0,2	0
Rührung von Unternehmen, Behörden, Einrichtungen	3	4,8	2,7	2
Beamter Staatsapparat	1,2	1,3	0,9	1,6
Spezialist naturwissenschaftlich- technische Orientierung	7,6	8,8	7,8	6,1
Spezialist aus Wissenschaft, Kultur, Gesundheitswesen, Ausbildung, Erziehung	22,3	21,9	22,4	22,3
Sicherheitsorgane, Armeeangehörige	1,8	2,6	1,3	2,4
Unternehmer mittlerer und größerer Kategorie	1,8	0,9	2	2
Klein- und Individualunternehmer	2,3	2,6	1,8	3,2
Hilfspersonal von Beamten	1,7	1,3	1,6	2
Qualifizierter Facharbeiter	12,5	12,3	12,3	13,4
Arbeiter ohne konkrete Spezialisierung	1,6	1,3	1,8	1,2
Arbeiter in Landwirtschaft	0,6	0	1,1	0
Farmer	0,3	0,4	0,4	0
Schüler, Student, Doktorand, usw.	30,2	29,4	30,7	29,6
Nicht arbeitender Pensionär	3,5	3,1	3,3	4,5
Hausfrau	1	0,4	1,3	0,8
Keine Stabile Tätigkeit	0,1	0	0,2	0
Ohne Arbeit und Einkommen	0,7	0,9	0,5	0,8
Registrierter Arbeitsloser	1	2,2	0,7	0,4
Anderes	4,8	2,6	4,9	6,5
Schwer zu sagen	0,1	0	0	0,4
Keine Antwort	1,9	2,6	2,2	0,8